

**Interpellation Broger-Altstätten / Schöbi-Altstätten:
«Gesetzte Vorgaben für die Spitalstrategie**

Wie dem Bericht der Regierung und den umfangreichen Vernehmlassungsunterlagen zur «Weiterentwicklung der Strategie der St.Galler Spitalverbunde» zu entnehmen ist, war die Ausarbeitung der Strategie «4plus5» von Anfang an durch mehrere Vorgaben eingeschränkt, die nur schwer verständlich sind.

Einerseits fehlt jegliche kantonale Sichtweise, andererseits war die Vier-Standort-Strategie aus dem Grobkonzept des Verwaltungsrates der Spitalverbunde vom Mai 2018 als Benchmark gesetzt: Mehr, weniger oder andere Spitalstandorte sollten es nicht sein. So blendet Abschnitt 2 der Vernehmlassungsvorlage der Regierung alles andere aus.

Das ist nicht zuletzt mit Blick auf die Volksentscheide des Jahrs 2014 problematisch: Während in St.Gallen, Grabs, Uznach und Wattwil die beschlossenen Arbeiten zur Neuerung und Erweiterung vorangetrieben und grosse Investitionen getätigt wurden, erfolgten für Altstätten weitreichende Projektierungsarbeiten. Dagegen würde in Wil (auch in Rorschach, Flawil und Walenstadt) weiterhin freier Handlungsspielraum bestehen.

Wir hätten mehr Offenheit erwartet: in Bezug auf St.Gallen als Flächenkanton, auf die angrenzenden Kantone und Länder, auf die technischen Fortschritte in der Telemedizin und auf mögliche negative Skaleneffekte bei einer Konzentration. Eine Strategie, die langfristig funktionieren soll, müsste alle denkbaren Zukunftsszenarien mit einbeziehen.

Wir bitten die Regierung deshalb, die folgenden Fragen, die für die politische Beurteilung der vorliegenden neuen Spitalstrategie entscheidend sind, rasch zu beantworten:

1. Weshalb galten die genannte Vier-Standort-Strategie und damit die Standorte St.Gallen, Grabs, Uznach und insbesondere Wil als politisch gesetzt?
2. Weshalb galt für die Volksentscheide des Jahrs 2014 zu Altstätten und Wattwil genau das Gegenteil? Diese wurden als «nicht zwingend zu respektieren» beurteilt.
3. Weshalb wurden jegliche überkantonalen Sichtweisen und Zusammenarbeiten ausgeschlossen?
4. In der Vernehmlassungsvorlage wurden negative Skaleneffekte weder untersucht noch überhaupt angesprochen. Kann diese die Regierung mit hinreichender Sicherheit ausschliessen? Wenn ja, weshalb?
5. Weshalb wurden übergeordnete aktuelle Fragen wie die Auswirkungen auf Klima und Umwelt nicht mit in die Beurteilung einbezogen?»

25. November 2019

Broger-Altstätten
Schöbi-Altstätten